

Heizen im Herbst und im Frühjahr

Das Heizen in der Übergangszeit im Herbst und Frühjahr verlangt einiges an „Fingerspitzengefühl“. Auch eine ausgeklügelte Heizungssteuerung hat diese Witterungsverhältnisse nicht richtig „im Griff“. Es wird uns als Hausverwaltung zum Teil schwer bis unmöglich gemacht, den verschiedensten Bedürfnissen unserer Mieter gerecht zu werden. Von "wir schlottern - Heizung sofort höher stellen" bis "wir verschmoren - Heizung sofort abstellen", bekommen wir in der Übergangszeit praktisch jede Nuance zu hören.

Die Wohlfühltemperatur und die Bekleidungsgehnheiten mögen individuell verschieden sein, doch existieren verbindliche Richtlinien, in welchem Schwankungsbereich die Temperatur von Wohnräumen liegen muss:

Zwischen 08.00 Uhr morgens und 22 Uhr abends sollten Wohnräume eine Temperatur zwischen 20°C (Schlafräume vorzugsweise ca. 2 - 4°C weniger) aufweisen. Werden bei voll aufgedrehten Heizkörpern in den Wohnräumen 18°C nicht erreicht, kann erst von einem Problem gesprochen werden.

Bitte überprüfen Sie immer zuerst die Raumtemperatur, bevor Sie bei uns anrufen.

Ausserhalb der Heizperiode wird geheizt, wenn während 3 aufeinanderfolgenden Tagen um 07.00 Uhr die Aussentemperatur unter 15°C beträgt. Dem gegenüber wird die Heizung abgestellt, wenn während 3 aufeinanderfolgenden Tagen um 07.00 Uhr die Aussentemperatur über 15°C beträgt.

Wie überall, ist auch bei einer vorübergehend nicht ausreichend beheizten Wohnung der gesunde Menschenverstand der beste Ratgeber. Es macht wenig Sinn, nach einem überraschenden Temperatursturz erzürnt bei uns anzurufen, obwohl das Ticken der Radiatoren bereits anzeigt, dass die Heizung mit voller Leistung läuft. Zudem sind Hauswarte auch bloss Menschen, die nicht überall gleichzeitig die Heizungen in Betrieb nehmen können...

Bleibt es allerdings mehrere Tage hintereinander kalt, melden Sie uns dies bitte! Vielleicht handelt es sich um einen unerkannten Defekt des Heizsystems.

Tipps zum Heizkosten Sparen

Auch wenn man sich dank monatlicher Akontozahlungen in einer gewissen Sicherheit wiegt, die Heizkosten damit beglichen zu haben, lohnt es sich, gelegentlich die Preisentwicklung beim Heizöl oder Gas zu verfolgen (Kostenfaktoren, die wir als Verwaltung leider wenig steuern können). So wird man von Nachbelastungen bei der Heizkostenabrechnung nicht völlig überrascht.

Es ist sinnvoll, die eigenen Lebensgewohnheiten hin und wieder zu überprüfen:

Schläft es sich bei 20°C wirklich gut oder wäre es nicht angenehmer, im Schlafzimmer die Heizung in der Nacht auf 16° zu drosseln, anstatt die ganze Nacht hindurch das Fenster zu kippen? Und wäre mit kurzem, effizienten Lüften der Frischluftbedarf nicht sinnvoller und auch kostengünstiger zu decken?

Nützen Sie die Reguliermöglichkeit der Radiatorenventile aus, statt die überschüssige Wärme durch aufgeklappte Fenster unnütz ins Freie zu verschwenden.

Mit dem konsequenten Schliessen der Badezimmertür über Nacht lässt sich eine angenehm warme Temperatur bis zum Morgen erreichen.

Ist es wirklich nötig, auch während einer längeren Abwesenheit die Temperatur konstant auf 20°C oder mehr zu halten, wenn doch etwa 15 ° C für unbenutzte Räume ausreichen, z.B. während Ihren Ferien?

Betrachten Sie das Heizen als eine subtile Kunst bzw. als ein Steuern zwischen einer angenehmen Raumtemperatur und einem sparsamen Brennstoff-Verbrauch.

Sie werden überrascht sein, wie viel Geld sich mit dem zielgerichteten, den wirklichen Bedürfnissen angepassten Beheizen Ihrer Wohnung einsparen lässt. Wenn dies alle Mieterinnen und Mieter beachten, wird Ihnen dies Ihr Geldbeutel spätestens bei der nächsten Heizkostenabrechnung zu danken wissen.....

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein in jeder Hinsicht angenehmes Klima !

(Quelle: SVIT-Tipps)